

Ausschreibung in Sachen Breitbandausbau

Fördermittel zur Überwindung der digitalen Steinzeit

Von unserem Redaktionsmitglied KAI VON STOCKUM

Rietberg (gl). Unternehmen, die ländliche Gemeinden mit einem Glasfasernetz ausstatten, denken wirtschaftlich und haben deshalb vor allem die großen Siedlungen im Blick. Wer allerdings dort lebt, wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen, wird in die Überlegungen der Telekommunikationsbranche kaum bis überhaupt nicht einbezogen. Ein Kabel auch bis zum entlegenden Bauernhof zu ziehen, wäre schlichtweg unrentabel. Es sei denn, es gibt Fördermittel.

Wenn wie so häufig gesagt wird, dass sich die Wenigsten heutzutage noch ein Leben ohne schnelles Internet vorstellen können, ist das falsch: Tausende Rietberger können sich das nicht nur vorstellen, sie müssen tagtäglich damit klarkommen. Die weißen Flecken in der Breitbandversorgung sind auf dem platten Land Realität.

Und so hat die Stadt Rietberg jüngst eine Ausschreibung zur Versorgung von Gebieten mit Breitband getätigt, die ohne „marktgetriebene Perspektive“ sind, wie es heißt. Auch sie sollen in den Genuss eines leistungsstarken Internetanschlusses kommen, selbst wenn die Menschen dort noch so weit draußen wohnen. Da sich allerdings wohl kein Unternehmen melden wird, dass ein Glasfasernetz baut und auch noch Geld mitbringt, hat die Stadt einen finanziellen Anreiz

geschaffen. So sei beabsichtigt, die Wirtschaftlichkeitslücke – vereinfacht gesagt die Differenz zwischen Ertrag und Investitions- sowie Betriebskosten – auszugleichen. Dazu wolle man einen Antrag auf Förderung im Rahmen der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des Next-Generation-Access im ländlichen Raum“ der NRW-Landesregierung stellen, heißt es in den Ausschreibungsunterlagen. Im Gegenzug sollen die Bewerber allen Interessenten – also sowohl Privat- als auch Gewerbekunden – zuverlässig eine Downloadgeschwindigkeit von mindestens 50 Mbit pro Sekunde bieten, idealerweise flächendeckend, mindestens jedoch an 95 Prozent der Adressen im Projektgebiet.

Unternehmen haben bis zum 21. Februar dieses Jahres Gelegenheit, ihren Hut in den Ring zu werfen. Der Ausführungszeitraum soll im Juli beginnen und endet Mitte des Jahres 2024. Die Richtlinie sehe einen Fördersatz von grundsätzlich 90 Prozent vor, teilt das verantwortliche Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz mit. Die Höhe der Subvention sei für Anträge einzelner Kommunen auf zwei Millionen Euro begrenzt. Vorhaben unter 25 000 Euro seien nicht förderfähig, heißt es weiter. Bis 2018 soll in Deutschland flächendeckend mit einer Übertragungsgeschwindigkeit von 50 Mbit pro Sekunde gesurft werden können.



Affenzahn statt Schnecken tempo – das wünschen sich Bürgermeister Andreas Sunder (r.) und der städtische Breitbandbeauftragte Rüdiger Ropinski für die Menschen, die in den Außenbereichen Rietbergs wohnen.

Überbrückung mit Vectoring denkbar

Rietberg (gl). Für die dicht besiedelten Gebiete Rietbergs steht mit den Stadtwerken Soest ein Investor bereit, der in den Aufbau eines leistungsstarken Glasfasernetzes bis direkt vor die Haustür investiert. Die Außenbereiche mit dieser Technologie zu versorgen,

würde einen enormen Aufwand bedeuten – sowohl finanziell als auch baulich. Denn für eine Glasfaserleitung müssten Leerrohre bis an jedes Haus verlegt werden. In den Außenbereichen können so viele Kilometer zusammenkommen. Das Beraterbüro Micus, das

für Rietberg einen Masterplan Breitband erstellt, empfiehlt, die Außenbereiche mittelfristig erst einmal mit einer Brückentechnologie – zum Beispiel Vectoring – zu versorgen. Das sei zumindest für die kommenden zehn Jahre ausreichend.

50 Mbit pro Sekunde wären Quantensprung

Rietberg (gl). Eine garantierte Downloadgeschwindigkeit von mindestens 50 Megabit pro Sekunde – das wäre für die meisten Menschen im Außenbereich ein Quantensprung. „Manch einer krebst immer noch mit unter einem MB durch das Netz“, weiß Bürgermeister Andreas Sunder, der „dieses digitale Steinzeitalter lieber heute als morgen beenden möchte“. Es könne doch schließlich nicht sein, dass man heutzutage eine Viertelstunde brauche, um ein einziges Foto per E-Mail

zu verschicken.

Die Kommune möchte sich für Zuschüsse im Rahmen der Richtlinie zur Förderung des „Next Generation Access (NGA) im ländlichen Raum“ des Landes Nordrhein-Westfalen bewerben. Im gesamten Stadtgebiet gibt es etwa 2300 Haushalte, welche von den Telekommunikationsunternehmen nicht aus eigenem Antrieb mit hohen Geschwindigkeiten versorgt werden, weil der Aufwand in keinem Verhältnis zum Ertrag steht.



Im gesamten Stadtgebiet gibt es etwa 2300 Haushalte, welche netztechnisch unterversorgt sind.

Zahlen & Fakten

In Rietberg-Nord sind 829 Haushalte vom schnellen Internet abgeschnitten, in Rietberg-Mitte 690, in Rietberg-Süd 778. „Den Eigenanteil von zehn Prozent sollten uns unsere Außenbereiche auf jeden Fall wert sein. Diese Investition bringt aus meiner Sicht eine sehr gute Rendite, nämlich zufriedene Bürger mit schnellem Internetanschluss“, sagt Bürgermeister Andreas Sunder. Doch bevor Finanzmittel beantragt werden, muss die Ausschreibung über die Bühne gehen. Wenn das beste Angebot ausgewählt worden ist, muss der Stadtrat entscheiden, ob Rietberg sich um

Fördergelder bemühen soll. Möglichst bis Juni soll feststehen, wer den Zuschlag erhalten könnte.

Mit welcher Technologie der Ausbau erfolgt, ist zunächst zweitrangig. Der jeweilige Anbieter ist jedoch aufgefordert, vorhandene Technik zu nutzen. Im Fall der Außenbereiche sind das in der Regel die Verteilerkästen der Telekom. Diese könnten mit der Vectoring-Methode überbaut werden. „Allerdings werden die vorhandenen Standorte nicht ausreichen, um das schnelle Netz bis in die Außenbereiche zu tragen. Nötig wäre, etliche weitere zu schaffen“, weiß Sunder.

Berufemesse



Erstmals ist die Richard-von-Weizsäcker-Gesamtschule an der Durchführung der Messe beteiligt. Mehr als 100 Aussteller sind bei der Veranstaltung am 11. Februar dabei. Archivbild: Vredenburg

Firmen werben um künftige Fachkräfte

Rietberg (gl). Zum zwölften Mal wird am Samstag, 11. Februar, 9 bis 14 Uhr, im Schulzentrum Rietberg eine Berufemesse stattfinden. Dann stellen sich Hoch- und Fachhochschulen, Unternehmen, Institutionen, Kollegschen und Menschen aus der Praxis interessierten Schülern sowie deren Eltern vor. Gleichzeitig beraten sie in Fragen der Studien- und Berufswahlorientierung.

„Global Player“ wie Miele, Bertelsmann, Mohn Media, Beckhoff Automation, Claas, Siemens und Hella sind ebenso vertreten wie zahlreiche mittelständische Unternehmen aus dem Ort, darunter unter anderem Kemper, Kraft, Kuper, Rietbergwerke, Wirus, Volksbank und Sparkasse.

Erstmals ist die Richard-von-Weizsäcker-Gesamtschule an der Durchführung der Messe beteiligt. Die Organisatoren Thomas Hönemann, Tobias Forthaus (beide Gymnasium Nepomucenum), Albert Coböken (Realschule) und Bernd Berle (Gesamtschule) freuen sich über den Zuspruch: „In diesem Jahr können wir mehr als 100 Aussteller begrüßen. Der große Wunsch der Unternehmen und Hochschulen, sich hier zu präsentieren, zeigt, wie sehr diese daran interessiert sind, ihre künftigen Auszubildenden und Studenten schon jetzt auf direktem Wege kennenzulernen und zu beraten.“

Erwartet werden wie in den vergangenen Jahren etwa 2000 Besucher aus dem gesamten Kreis Gütersloh und darüber hinaus. Dies wird auch auf der Ausstel-

lerseite deutlich: So zählen beispielsweise die Universitäten aus Greifswald und Rostock bereits seit Jahren dazu. Eingeladen sind alle Jugendlichen ab Klasse acht, unabhängig von Schulform und -ort.

Die Berufemesse erfreut sich großer Beliebtheit, manche Einrichtungen organisieren sogar Busfahrten dorthin. Um das Interesse des Nachwuchses zu steigern, wurden an viele umliegenden Schulen Plakate und Faltblätter verschickt, in denen sich auch Tipps zur Vorbereitung auf die Messe befinden. Denn „ohne Vorbereitung“, warnen die Veranstalter, „kann man bei der Vielfalt des Angebots schnell den Überblick verlieren und Interessantes verpassen“.

Zur Unterstützung wird eine Fülle aktueller Informationen für alle drei Zielgruppen des Angebots – nämlich Aussteller, Lehrer und Schüler – auf der Internetseite zur Messe bereitgestellt. Am Tag der Veranstaltung erhalten alle Besucher zudem am Eingang eine nach Branchen sortierte Übersicht.

„Eine wichtige Rolle spielen aber auch die Eltern“, betonen die Organisatoren. „Wir freuen uns sehr, wenn sie ihre Kinder zum Besuch der Messe motivieren und sie dorthin begleiten. Erfahrungsgemäß haben dann die Beratungen eine noch höhere Qualität und Verbindlichkeit.“

Weitere Informationen finden Interessenten im Internet unter www.berufe-messe.de.



Rietberg

„An der Ems“

Bebauungsplan liegt öffentlich aus

Rietberg (gl). Der Bebauungsplanentwurf Nummer 246 „An der Ems“ liegt von Mittwoch bis Freitag, 8. Februar bis 10. März, öffentlich aus. Er war auf den Weg gebracht worden, um die hohe Nachfrage nach Wohnbaugrundstücken befriedigen zu können. Innerhalb der Auslegungsfrist können während der Dienststunden oder nach Terminvereinbarung zu den Festsetzungen schriftlich oder zur Niederschrift Anregungen vorgetragen werden. Gleichzeitig besteht die Gelegenheit zur Erörterung mit den Bediensteten der Abteilung Räumliche Planung und Entwicklung der Stadtverwaltung Rietberg, Rügenstraße 1.

Landwirte

Ratschläge zum Obstbaumschnitt

Rietberg-Mastholte (gl). Auf Einladung des Landwirtschaftlichen Ortsverbands Mastholte gibt Josef Brandtönes, Techniker im Garten- und Landschaftsbau, am Samstag, 4. Februar, den Mitgliedern Tipps zur Obstbaumpflege. „Der richtige Schnitt wirkt wie eine Verjüngungskur. Er formt das Astwerk, lenkt die Saftströme und fördert Blütenreichtum sowie Ernteertrag“, heißt es in der Ankündigung. Treffpunkt ist um 9 Uhr an der Reithalle Mastholte. Anmeldungen nimmt Helmut Kleinewietfeld, ☎ 02944/58340, entgegen.

Gesamtschule

Einblicke in den Unterricht

Rietberg (gl). Ein Tag der offenen Tür findet heute, Samstag, an der Richard-von-Weizsäcker-Gesamtschule statt. Er bietet Kindern und Eltern von 10 bis 14 Uhr viele Möglichkeiten des Einblicks in Arbeit und Leben an der Einrichtung. Wer den Unterricht besichtigen möchte, sollte zeitig vor Ort sein. Ab Mittag bietet die Mensa Probessen an. Zudem wird der Förderverein für Speisen und Getränke sorgen. Zentrale Informationsveranstaltungen in der Aula beginnen um 10 und um 11.15 Uhr.

KFD

Tagesordnung im Schaukasten

Rietberg-Mastholte (gl). Die Jahreshauptversammlung der Katholischen Frauengemeinschaft (KFD) Mastholte beginnt am Montag, 6. Februar, um 19 Uhr in der Domschenke Sittinger. Die Tagesordnung – unter anderem mit Wahlen – hängt im Schaukasten an der Pfarrkirche aus. Da ein Imbiss geplant ist, wird um Anmeldung bis zum 31. Januar bei Diana Schwientek unter ☎ 02944/973069 oder Walburga Wimmelmeier unter ☎ 02944/1269 gebeten.

Wettbewerb

Schützen treten gegeneinander an

Rietberg-Varensell (gl). Das neue Jahr beginnt für die St.-Benediktus-Schützen mit dem Kordelschießen. Die erste Gelegenheit für Mitglieder, sich mit anderen zu messen und Trophäen zu erringen, ist am Dienstag, 24. Januar, von 19 bis 22 Uhr auf dem Schießstand im Keller der Marienschule.

Kurz & knapp

Der Heimatverein Neuenkirchen veranstaltet am Sonntag, 29. Januar, eine Winterwanderung. Um 14 Uhr geht es unter der Leitung von Josef Martinschledde am Heimatforum Alte Volksschule los. Alle Wanderbegeisterten, auch Nichtmitglieder des Heimatvereins, sind dazu willkommen.

Beratung

Elektronische Medien

Rietberg (gl). Hörbücher streamen, Bücher digital auf Smartphone, Tablet oder eReader lesen – für viele gehört das inzwischen zum Alltag. Deshalb bietet die Stadtbibliothek Rietberg im Verbund mit 13 weiteren Bibliotheken mehr als 40 000 elektronische Medien zum Herunterladen an. Wer Fragen zu den Ausleihbe-

dingungen, der Bedienung und den technischen Details sowie zu den verschiedenen mobilen Endgeräten hat, ist am Mittwoch, 25. Januar, 17 bis 18 Uhr, in den Ratssaal des Alten Progymnasiums zu einer Sprechstunde mit dem Experten Hans Preckel eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.